

Liechtenstein | 07.06.2019 (Aktualisiert am 07.06.19 18:26)

# «Mammutaufgabe» gemeistert: Viel Lob für die Datenschutzstelle



Georg Kaufmann (Freie Liste) ist erfreut über die Arbeit der Datenschutzstelle. (Foto: Michael Zanghellini)

VADUZ - Nach einem Jahr mit der DSGVO und einer neuen Leiterin wurde Liechtensteins Datenschutzstelle am Freitag vom Parlament in den höchsten Tönen gelobt. Klar scheint: Deren Arbeitsaufwand wird nicht weniger werden.



von  
David Sele

## Plus - Artikel

Dank Ihrem Volksblatt-Abo können Sie diesen Artikel exklusiv lesen.

«Eigentlich sollte 2018 das Jahr des Datenschutzes werden», schreibt die Leiterin der [Datenschutzstelle \(DSS\)](#), Marie-Louise Gächter, im Vorwort zum Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr.

Zwar wurde es dann eher das Jahr der Datenskandale, wie Gächter anmerkt, dennoch kann festgehalten werden, dass mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ein Meilenstein in Sachen Datenschutz gesetzt wurde.

Glücksfall Gächter

Für die Datenschutzstelle in Liechtenstein war 2018 aber nicht nur das erste Jahr mit der DSGVO sondern auch das erste Jahr mit der neuen Leiterin Gächter. Beide sahen sich – noch bevor sie überhaupt da waren – «Unkenrufen» einzelner Parlamentarier ausgesetzt.

Am Freitag wurde die neue DSS-Chefin im Landtag nun in den höchsten Tönen gelobt. Es habe sich bestätigt, dass die Anstellung von Marie-Louise Gächter ein «absoluter Glücksfall» sei, sagte der Abgeordnete Georg Kaufmann (Freie Liste).

Bevölkerung "vorbildlich" abgeholt

Gächter und ihrem Team sei es auch zu verdanken, dass die zweite Unbekannte – die DSGVO – immer mehr Akzeptanz finde. Darüber waren sich die Abgeordneten einig. Die DSS sei auf die Sorgen der Bürger und Unternehmen eingegangen und sei auch proaktiv auf Institutionen zugegangen. «Ein Vorbild, wie es gelingen kann die Menschen abzuholen: Mit einer Mischung aus Fingerspitzengefühl, hoher Kompetenz und etwas Humor», sagte Peter Frick (VU).

Alle Abgeordneten, die sich zu Wort meldeten, betonten zudem, dass dies unter hoher Arbeitsbelastung geschah. Tatsächlich haben sich die Anfragen an die DSS im Jahr 2018 fast vervierfacht. Mehr als 2000 waren es insgesamt. Zumeist suchte die Privatwirtschaft – insbesondere Kleine und mittlere Unternehmen – nach Rat.

Personalausbau absehbar

Wegen der dürftigen personellen Besetzung mussten folglich Abstriche in Kauf genommen werden. Die DSS verzichtete 2018 auf eine breit angelegte Aufsichtstätigkeit ohne Anlassfall. «Ebenso konnten keine datenschutzrechtlichen Massnahmen in Bezug auf die Teilnahme Liechtensteins am Schengenraum gesetzt werden und in den entsprechenden Gremien des Europarates und den Arbeitsgruppen des Europäischen Datenschutzausschusses konnte die DSS nicht teilnehmen», führte Susanne Eberle-Strub (FBP) aus. Dies zeige, dass die vom Landtag genehmigten, zusätzlichen 2,5 Stellen per Anfang 2019 «sehr wohl gerechtfertigt» seien.

Eigentlich hatte die DSS sogar 3,5 zusätzliche Stellen beantragt. Dem entsprach der Landtag letzten Sommer aber nicht. Peter Frick (VU) prognostizierte daher, dass künftig durchaus noch weiteres Personal benötigt wird. «Dem werden wir uns wegen der Digitalisierung wohl nicht verwehren können», so Frick.

#### Bedarf für Konkretisierung

Wie aus dem Tätigkeitsbericht hervorgeht, ortet die DSS aber auch noch Handlungsbedarf beim gerade erst revidierten Datenschutzgesetz. Die «abstrakten und unbestimmten Sanktionsbestimmungen» aus der DSGVO müssten konkretisiert und praxistauglich gemacht werden. Hierauf pochte denn auch der Abgeordnete Thomas Vogt (VU) als er wissen wollte, wie hier der Stand der Dinge ist. Justizministerin Aurelia Frick erklärte, dass hierzu noch keine konkreten Wünsche seitens der DSS an sie herangetragen worden seien. Sie werde sich darüber aber mit der Leiterin der DSS austauschen.

Für weitere Detailfragen war Frick derweil die falsche Adressatin. Da die DSS unabhängig von der Regierung und einzig dem Landtag unterstellt sein muss, ist sie dem Justizministerium keine Rechenschaft schuldig. Folglich müssen die Abgeordneten ihre Fragen zum Tätigkeitsbericht direkt an die DSS richten.

(ds)